

Richtlinien für die Ausbildung zum Video-Home-Trainer und zur Video-Home-Trainerin



Impressum

Bundesvorstand SPIN Deutschland e. V.
Bundesbüro
Rebecca Schön
Kustermann-Straße 3 c
82327 Tutzing

Tel: 08158 - 918107
Fax: 0721 - 151 - 531613

SPINBundesverband@web.de
www.spindeutschland.de

Diese Richtlinien sind ab 17. März 2007 gültig.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Die Ausbildung	6
2.1	Die Voraussetzungen	6
2.2	Der Ablauf	6
2.2.1	Die Einführungsveranstaltung	7
2.2.2	Das Technikseminar	7
2.2.3	Die Ausbildungssupervision	8
	Der erste Abschnitt	8
	Der zweite Abschnitt	8
	Der dritte Abschnitt	9
2.2.4	Die persönliche Video-Interaktions-Begleitung	9
2.2.5	Die Theorie-Praxis-Seminare	9
2.2.6	Die Peergroup (optional)	9
2.2.7	Das Tutorium (optional)	10
2.2.8	Das Studienbuch	10
2.2.9	Die Qualitätsüberwachung	10
	Das Follow-Up-System	11
	Die Supervision	11
3	Die Zertifizierung	12
	Die qualitativen Kriterien	12
	Die quantitativen Kriterien	12
4	Die Supervision und Weiterbildung nach der Ausbildung	14

1 Einleitung

Folgende Ausbildungen werden durch **SPIN Deutschland e. V.** zertifiziert.

- Video-Home-Training (VHT)[®]
- Video-Interaktionsbegleitung (VIB)[®]
- Video-School-Training (VST)[®]

Darüber hinaus gibt es Aufbau- und Weiterbildungsmodule. In der Tabelle sind die einzelnen Ausbildungen sowie die Aufbau- und Weiterbildungsmodule dargestellt. Dazu zählt auch die Weiterbildung in der Video-Interaktions-Diagnostik (VID).

Einführungskurs Grundlagen der Methoden VHT/VIB/VST – 16 Stunden													
	S u p e r v i s i o n e n	T h e o r i e - & P r a x i s - S e m i n a r e	P r ä s e n t a t i o n e n	P e e r g r o u p	V I B	E i g e n V I B	V H T / V I B	F ä l l e V H T o d e r V I B	V S T	V I D	S c h r i f t l i c h e A r b e i t e n	S t u d i e n b u c h	Z e r t i f i z i e r u n g
Ausbildung VHT	30	5	3			1	5				1	1	ja
Ausbildung VIB	30	5	3		7	1					1	1	ja
Ausbildung VST	20	6	3						6		1	1	ja

Aufbaumodul Ausbildung VHT/VIB/VST	15	4	2	ja				4			1	1	ja
Fortbildung VID	15	4	3			1				4	1	1	ja
Einsteigermodelle: Praxissupervisionen Fortbildungspakete – niederschwellige Angebote, Fortbildungs-Bescheinigungen													

Die nachfolgenden Ausführungen beschreiben für **SPIN Deutschland e. V.** die Organisation und die Inhalte der Ausbildung zum Video-Home-Trainer/zur Video-Home-Trainerin. Weiterhin sind die Kriterien angegeben, die für die Zertifizierung notwendig sind.

2 Die Ausbildung

2.1 Die Voraussetzungen

Um die Ausbildung zum Video-Home-Trainer/zur Video-Home-Trainerin erfolgreich durchlaufen und abschließen zu können, müssen der Kandidat/die Kandidatin folgende Voraussetzungen erfüllen:

- mindestens eine (sozial-)pädagogische Ausbildung besitzen,
- im Rahmen der beruflichen Tätigkeit über die Möglichkeit verfügen, mit Beratung suchenden Familien oder Systemen zu arbeiten,
- bereit sein, in Bezug auf Hilfestellungs- und Kommunikationsstil den Paradigmenwechsel von der Problemorientierung zur Ressourcenorientierung nachzuvollziehen und im beruflichen Handeln umzusetzen,
- während der gesamten Ausbildungszeit mit mindestens zwei bis drei Familien gleichzeitig arbeiten, wobei die Arbeit mit Multi-Problem-Familien besonders berücksichtigt wird.

2.2 Der Ablauf

Die Ausbildung zum Video-Home-Trainer/zur Video-Home-Trainerin ist berufsbegleitend konzipiert und umfasst 583 Stunden.¹

Die Ausbildung dauert durchschnittlich eineinhalb bis zwei Jahre und wird mit der Zertifizierung abgeschlossen.

Der Video-Home-Trainer/die Video-Home-Trainerin beweist während der Ausbildungszeit, dass er/sie auf der Grundlage der Kontaktprinzipien und mit Hilfe der Videoaufnahmen in der Lage ist, einer bestimmten Anzahl von Familien oder Systemen so zu helfen, dass diese (wieder) selbständig und auf eine für alle Familienmitglieder oder Beteiligte befriedigende Weise funktionieren können.

In der Praxis kann die Ausbildung länger oder kürzer dauern. Das hängt von der Schwierigkeit der Familienproblematik, der Anzahl der Familien sowie persönlichen Faktoren ab.

Die Ausbilder entscheiden in Absprache mit dem Supervisor und dem Kandidaten/der Kandidatin, wann der Zeitpunkt der Zertifizierung gekommen ist.

Die Ausbildung besteht aus acht Elementen:

- der Einführungsveranstaltung,

¹ Darunter fallen Aufnahmekontakte mit den Familien, das Vorbereiten und Durchführen der Rückschauen, das Vorbereiten und die Teilnahme an den Ausbildungssupervisionen, den Theorie-Praxis-Seminaren, dem Technikseminar, der Peergroup, evtl. dem Tutorium und das Durchführen von Präsentationen.

- dem Technikseminar: Aufnahme- und Schnitttechnik (8 Stunden)²,
- den 30 individuellen Ausbildungssupervisionen,
- der persönlichen Video-Interaktions-Begleitung im eigenen beruflichen Kontext,
- den fünf Theorie-Praxis-Seminaren (jeweils 6 Stunden),
- den vier Peergroup-Treffen,
- dem Tutorium (optional),
- der Zertifizierung.

2.2.1 Die Einführungsveranstaltung

Die Ausbildung beginnt mit einer 16-stündigen Einführungsveranstaltung.

Die Teilnahme an diesem Einführungstreffen ist Voraussetzung für die weitere Ausbildung.

Es werden hier folgende, praxisbezogene Themen behandelt:

- Die Struktur und Organisation der Ausbildung
- Die Grundlagen des Video-Home-Trainings
- Kennen lernen der Basiskommunikation anhand von Videomaterial und eigenen Übungen
- Die Prinzipien des Video-Home-Trainings
- Kennen lernen der Arbeitsweise anhand von Videomaterial und eigenen Übungen
- Die Grundfertigkeiten des Video-Home-Trainers/der Video-Home-Trainerin
- Die Indikationsstellung für ein Video-Home-Training
- Die Methode und die Organisation
- Das Hilfeplankonzept (Trajektplan)
- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Die Video-Interaktions-Begleitung
- Das Video-School-Training
- Die Qualitätssicherung

Mit jedem Kandidaten/jeder Kandidatin erfolgt nach der Einführungsveranstaltung ein Auswertungs- bzw. Auswahlgespräch. Dabei steht im Vordergrund, ob der Teilnehmer/die Teilnehmerin gute Kommunikationsfertigkeiten besitzt. Weiterhin sollte eine entsprechende Motivation, in verschiedenen Arbeitsbereichen mit Video-Home-Training zu arbeiten, vorliegen.

2.2.2 Das Technikseminar

Ergänzend zur Einführungsveranstaltung findet ein ganztägiges Technikseminar statt.

In diesem Seminar werden folgende, praxisbezogene, technische Themen behandelt:

- Der Umgang mit audiovisuellen Apparaturen
- Die Aufnahmetechnik
- Die Schnitttechnik

² Das Technikseminar kann gegebenenfalls an die Einführungsveranstaltung gekoppelt werden.

2.2.3 Die Ausbildungssupervision

Am Beginn der Ausbildung wählt der Kandidat/die Kandidatin mit Hilfe der Ausbilder die in Frage kommenden Familien oder Systeme für das anstehende Video-Home-Training aus. Daran anschließend beginnt die individuelle Supervision.

Die Supervision kann sowohl als Einzel-, Zweier- oder auch als Einzelsupervision in der Gruppe durchgeführt werden.

Das Ziel der Supervision ist es, dass der Kandidat/die Kandidatin in zunehmendem Maße selbständig die Kontaktprinzipien erkennen, benennen und selbst anwenden kann. Die Eltern sollen mit Hilfe der Videoaufnahmen aktiviert werden, das Familienleben selbständig und positiv zu gestalten.

Die individuelle Ausbildungssupervision besteht aus drei Abschnitten. Jeder Abschnitt beinhaltet 10 Supervisionseinheiten.

Der erste Abschnitt

Der Kandidat/die Kandidatin erhält regelmäßig Supervision, in der **alle** Videoaufnahmen vor- und nachbesprochen werden.

Der Schwerpunkt liegt im Erkennen und Benennen der Kontaktprinzipien anhand der Videoaufnahmen, die er/sie selbst in der Familie gemacht hat. Daneben soll er/sie die Interaktionssprache erlernen. Darüber hinaus nimmt der Kandidat/die Kandidatin persönlich eine Video-Interaktions-Begleitung in Anspruch.

Am Ende dieses ersten Abschnitts muss der Kandidat/die Kandidatin in der Lage sein:

- pro Aufnahme diejenigen Videofragmente auszuwählen, die für die Rückschau mit der Familie geeignet sind,
- anzugeben, auf welche Art und Weise die ausgewählten Videoausschnitte der Familie gezeigt werden können,
- zu entscheiden, welche Informationen er dazu der Familie geben will (Präsentationskonzept).

Der zweite Abschnitt

Die Supervisionen finden weiterhin regelmäßig statt.

Im zweiten Abschnitt der Ausbildungssupervision werden ca. **die Hälfte** der in den Familien gemachten Aufnahmen mit dem Supervisor vor- und nachbesprochen.

Der Kandidat/die Kandidatin macht regelmäßig Aufnahmen von den Rückschaukontakten in den Familien. Die Ausbildung konzentriert sich nun darauf, wie die Kontaktprinzipien in der Familie angewandt werden und wie der Kandidat/die Kandidatin die Kommunikation lenkt.

Am Ende der zweiten Phase muss er/sie in der Lage sein, durch das Lenken der Kommunikation die Familienmitglieder bewusst dabei zu unterstützen, die ausgewählten Videobilder mit den zugehörigen Informationen zu empfangen und zu verarbeiten.

In diesen Ausbildungsabschnitt fallen zwei Treffen der Peergroup. Diese dienen zum einen der kollegialen Beratung der aktuellen Arbeit und bieten darüber hinaus ein zusätzliches Lernfeld mit dem Schwerpunkt „Kommunikation in der Gruppe“.

Der dritte Abschnitt

Der dritte Abschnitt besteht ebenfalls aus 10 Supervisionen; die Zeiträume zwischen den Supervisionen können jedoch in Absprache zwischen Kandidat/Kandidatin und den Ausbildern größer sein.

In dieser Phase liegt der Fokus darauf, dass der Kandidat/die Kandidatin lernt, Video-Home-Training selbständig durchzuführen.

Er/sie erläutert dem Supervisor anhand der ersten Aufnahmen von einer Familie seinen/ihren Plan, wie und in welchen Schritten er/sie der Familie helfen will.

Ein weiterer Akzent liegt auf der Implementation und dem Verbreiten der Methode: Das Vorstellen in kooperierenden Institutionen durch Präsentation.

Der Kandidat/die Kandidatin arbeitet größtenteils selbständig, 25% der Aufnahmen werden mit dem Supervisor vor- und nachbesprochen.

In diesen Ausbildungsabschnitt fallen zwei weitere Treffen der Peergroup.

2.2.4 Die persönliche Video-Interaktions-Begleitung

Im ersten Abschnitt der Ausbildung nimmt der Kandidat/die Kandidatin eine persönliche Video-Interaktions-Begleitung in Anspruch. Der Inhalt ist eine Frage aus seinem/ihrer beruflichen Kontext. Der Umfang dieser Video-Interaktions-Begleitung wird gemeinsam mit den Ausbildern festgelegt.

2.2.5 Die Theorie-Praxis-Seminare

Die fünf Theorie-Praxis-Seminare haben die Funktion, das theoretische und praktische Wissen über das Video-Home-Training anhand von Themen zu vertiefen. Sie sind als jeweils 6-stündige Veranstaltungen konzipiert.

Folgende Themenbereiche sind verbindlich: Bindungstheorien, Lerntheorien, Kommunikationstheorien und Verknüpfungen mit der Systemtheorie.

2.2.6 Die Peergroup (optional)

Die Peergroup bietet eine Möglichkeit für eigenverantwortliches Lernen in Form kollegialer Beratung in selbst organisierten Kleingruppen. Sie dient einerseits dazu, im Rahmen des kollegialen Austausches erste Analysen der Video-Bänder eigenständig zu erproben und öffnet darüber hinaus ein weiteres Lernfeld: Die Peergroup begleitet ihre Treffen mit Elementen aus der Video-Interaktions-Begleitung. Die Gruppe erstellt Videoaufnahmen ihrer Sitzungen, die in einer anschließenden Supervision mit den Ausbildern ausgewertet werden. Die thematischen Schwerpunkte liegen dabei z. B. auf:

- der Kommunikation in der Gruppe,
- dem Lenken und Leiten,
- der Konfliktlösung.

Es sind jeweils zwei Peergroup-Treffen während der Ausbildungssupervisionen in den Abschnitten 2 und 3 vorgesehen.

2.2.7 Das Tutorium (optional)

Um möglichst früh die konkrete Arbeitsweise eines Video-Home-Trainers/einer Video-Home-Trainerin exemplarisch verfolgen zu können, wird ein Tutorium empfohlen. Das heißt, der Kandidat/die Kandidatin wählt (mit Hilfe der Ausbilder/des Landesverbandes) einen Video-Home-Trainer/eine Video-Home-Trainerin und begleitet ihn/sie bei einem Video-Home-Trainings-Prozess. Die Begleitung sollte möglichst drei Sitzungen umfassen (z. B. Anfangs-/Mittel-/Endkontakt oder Aufnahme/Rückschau/Aufnahme).³

Die Teilnahme wird bestätigt und von jedem Kandidaten/jeder Kandidatin individuell und zusätzlich zum Studienbuch dokumentiert.

2.2.8 Das Studienbuch

Über die in den Richtlinien für die Ausbildung zum Video-Home-Trainer/zur Video-Home-Trainerin genannten Kriterien führt jeder Kandidat/jede Kandidatin ein Studienbuch.

In dem Studienbuch wird u. a. festgehalten:

- Die praktische Arbeit in den Familien/anderen Systemen
- Die Ausbildungssupervisionen
- Die Präsentationen
- Die Teilnahme an den fünf Theorie-Praxis-Seminaren
- Die erfolgreiche Bearbeitung einer schriftlichen Arbeit

Ergänzt wird das Studienbuch durch persönliche Aufzeichnungen über die Peergroup-Treffen und das Tutorium.

2.2.9 Die Qualitätsüberwachung

Innerhalb des Video-Home-Trainings findet die Qualitätsüberwachung auf zwei unterschiedlichen Niveaus statt:

- durch das Follow-Up-System (Nachsorge) und
- die Supervision.

³ Dafür ist es aus datenrechtlichen Gründen notwendig, das schriftliche Einverständnis einer Familie einzuholen. Der Kandidat/die Kandidatin unterliegt der Schweigepflicht.

Das Follow-Up-System

Sobald das Video-Home-Training beendet ist, spricht der Video-Home-Trainer/die Video-Home-Trainerin mit den Eltern ab, dass er/sie nach einem halben Jahr erneut mit ihnen Kontakt aufnimmt, um zu erfahren, ob sich der Effekt der Hilfe gefestigt oder sogar ausgeweitet hat. Wenn es sich nach einem halben Jahr zeigt, dass die Familie erneut Hilfe braucht, bietet der Video-Home-Trainer/die Video-Home-Trainerin diese Hilfe nach Sicherstellung der finanziellen Rahmenbedingungen an und nimmt den Prozess wieder auf.

Die Supervision

Die Supervision dient dazu, die Qualität der angebotenen Hilfe während der Phase des Video-Home-Trainings zu gewährleisten. Durch regelmäßige Videoaufnahmen von Kontakt- und Gesprächssituationen zwischen VHT-Fachkraft und Klienten/Systemen kann fortlaufend die Qualität der Kommunikation evaluiert und wenn nötig, korrigiert werden.

3 Die Zertifizierung

Zum Ende der Ausbildung wird festgestellt, ob der Kandidat/die Kandidatin die Voraussetzungen für die Verleihung des „Zertifikats Video-Home-Training – Ausbildung zum Video-Home-Trainer/zur Video-Home-Trainerin“ erfüllt.

Zu der Zertifizierung müssen vorliegen:

- die schriftliche Abschlussarbeit zur Zertifizierung,
- das vollständig ausgefüllte Studienbuch,
- ein Video-Band, das die Arbeit des Kandidaten/der Kandidatin dokumentiert. Das Video muss Kriterien erfüllen, die bundesweit gelten.

Die Zertifizierung kann nur erfolgen wenn:

- der Ausbilder/die Ausbilderin beim Landesverband den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung gemeldet hat,
- eine Anmeldung durch den Landesverband beim Bundesverband vorliegt.

Die Beurteilung des Kandidaten/der Kandidatin findet auf einer speziell für diesen Anlass einberufenen Zertifizierung statt.

Dabei sind der Kandidat/die Kandidatin, der Ausbilder/die Ausbilderin sowie ein Mitglied der Prüfungskommission SPIN Deutschland e. V. anwesend.

Der/die zukünftige Video-Home-Trainer/Video-Home-Trainerin wird nach fünf qualitativen und fünf quantitativen Kriterien beurteilt.

Die qualitativen Kriterien

1. Das Durchführen einer Bild-für-Bild-Interaktionsanalyse von Videoaufnahmen und das aktivierende Präsentieren der Bilder
2. Die Fähigkeit, die Basiskommunikation in der Familie zu lenken
3. Die Fähigkeit, sich auf die Stärken der Familie zu konzentrieren, ohne die Problematik und Risiken aus dem Auge zu verlieren
4. Die Fähigkeit, Video-Home-Training selbständig durchzuführen
5. Die Fähigkeit, mit den Kontaktprinzipien sowohl anhand von Video-Aufnahmen als auch im Rahmen des schriftlichen Materials der Hilfe- oder Trajektpläne zu arbeiten

Die quantitativen Kriterien

1. Das erfolgreiche Bearbeiten von fünf Fällen (Familien/Systeme) unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades der Familienproblematik
2. Die Teilnahme an einer eigenen Video-Interaktions-Begleitung

3. Die Teilnahme an fünf Theorie-Praxis-Seminaren
4. Die Durchführung von drei Präsentationen, auf denen der zukünftige Video-Home-Trainer/die zukünftige Video-Home-Trainerin zeigt, dass er/sie die Methode Video-Home-Training vorstellen kann und die Kontaktprinzipien verinnerlicht hat
5. Die schriftliche Bearbeitung einer Fragestellung (mindestens 10 A4-Seiten, Schriftgröße 12 pt)

Die so qualifizierten Video-Home-Trainer/Video-Home-Trainerinnen werden in ein landesweit gültiges Register von SPIN Deutschland e. V. aufgenommen.

4 Die Supervision und Weiterbildung nach der Ausbildung

Ein Video-Home-Trainer/eine Video-Home-Trainerin sollte in einem fortlaufenden Prozess der Weiterbildung bleiben.

SPIN Deutschland e. V. rät den ausgebildeten und zertifizierten Video-Home-Trainern an Theorie-Praxis-Seminaren, Fachtagungen oder Fortbildungen zu Video-Home-Training teilzunehmen und sich supervidieren zu lassen.

Video-Home-Trainer können Mitglied eines Landesverbandes werden und werden durch diesen über Weiterbildungsveranstaltungen, Fachtagungen etc. informiert.